

Positionspapier zu Grenzverletzungen und Übergriffen im deutschen Gesundheitswesen anlässlich des 130. Deutschen Ärztetages

Stand 22.05.2026

Mit Betroffenheit und Sorge haben wir während unseres überregionalen Treffens in Flensburg vom 15. bis 17. Mai 2026 von den Vorfällen im Rahmen des Ärztetages erfahren. Die Berichte über sexualisierte Übergriffe und unangemessenes Verhalten machen deutlich, dass Grenzverletzungen und Diskriminierung weiterhin Teil des medizinischen Alltags sind – gegenüber Studierenden, Pflegekräften, Ärzt:innen in Weiterbildung, medizinischen Fachangestellten, Auszubildenden, Institutsmitarbeiter:innen, Fachärzt:innen, dem gesamten Praxispersonal sowie auch Patient:innen.

Wir danken den mutigen Studentinnen für das Offenlegen dieser Vorfälle. Ihre Berichte tragen dazu bei, auf bestehende strukturelle Probleme aufmerksam zu machen und notwendige Veränderungen anzustoßen. Wir möchten den Betroffenen ausdrücklich den Rücken stärken und danken ihnen für ihren wichtigen Beitrag zu einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Als Vorstand der JADE sehen wir es als unsere Verantwortung, zu einer respektvollen, diskriminierungssensiblen und sicheren Kultur in der Allgemeinmedizin beizutragen. Dazu gehört, Grenzverletzungen ernst zu nehmen, Betroffene zu unterstützen und strukturelle Probleme sichtbar zu machen. Die aktuellen Berichte bestärken uns darin, auch für Gewalterfahrungen in hausärztlichen Praxen und allgemeinmedizinischen Instituten sensibel zu sein.

Deshalb möchten wir uns künftig konkret dafür einsetzen:

- Awareness-Teams und Schutzkonzepte auf großen allgemeinmedizinischen Kongressen zu etablieren,
- Schutzkonzepte auch für eigene Veranstaltungen, Tagungen und Netzwerktreffen weiterzuentwickeln,
- innerhalb der JADE eine Arbeitsgruppe zu den Themen Diskriminierung, Gleichstellung und Diversität aufzubauen,
- Ansprech- und Meldestrukturen für Betroffene zu schaffen,
- sowie für strukturelle Diskriminierung und problematische Dynamiken auch innerhalb unseres eigenen Netzwerks zu sensibilisieren.

Die JADE setzt sich für eine sichere und gewaltfreie Allgemeinmedizin für Alle ein – geprägt von gegenseitigem Respekt, Offenheit und einem verantwortungsvollen Miteinander.